

Koordinierungsstelle
AusBildung bis 18 Oberösterreich
Wiener Straße 7-9/1/6
4020 Linz



Jugendcoaching Oberösterreich 2018

Jahresbericht

Linz, Mai 2019

Gefördert von:

 Sozialministeriumservice

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Jugendcoaching in Oberösterreich.....	3
2.1. Teilnahmen und Eintritte	3
2.2. Teilnahmen nach Geschlecht	4
2.3. Teilnahmen nach Alter	4
2.4. Teilnahmen nach Erstsprache	5
2.5. Teilnahmen nach Staatsbürgerschaft.....	5
2.6. Teilnahmen nach Behinderungen und sonstigen Beeinträchtigungen	5
2.7. Beendigungen.....	6
2.8. Absolvierte Stufen im Jugendcoaching	7
2.9. Dauer in Monaten	8
3. Jugendcoaching nach Zielgruppen	9
3.1. Teilnahmen und Eintritte nach Zielgruppen.....	9
3.2. Geschlecht nach Zielgruppen	10
3.3. Alter nach Zielgruppen bei Eintritt	10
3.4. Erstsprache nach Zielgruppen	11
3.5. Staatsbürgerschaft nach Zielgruppen.....	11
3.6. Schulausbildung nach Zielgruppen.....	12
3.7. Behinderungen und sonstige Beeinträchtigungen nach Zielgruppen	14
3.8. Beendigungen nach Zielgruppen.....	15
3.1. Absolvierte Stufen nach Zielgruppen	16
4. Folgeangebote.....	17
5. Fazit	19
6. Abbildungsverzeichnis.....	20
7. Tabellenverzeichnis	20

1. Einleitung

Das Jugendcoaching, ein Unterstützungsangebot des Sozialministeriumservice und wichtiger Teil des Netzwerkes Berufliche Assistenz (NEBA), wurde 2018 in Oberösterreich von vier Trägerorganisationen durchgeführt:

- Jugend am Werk GmbH – Jugendcoaching Pflichtschulen Nord
- Volkshilfe Arbeitswelt GmbH – Jugendcoaching Pflichtschulen Süd
- Berufsförderungsinstitut Oberösterreich (bfi OÖ) – Jugendcoaching Allgemeinbildende Höhere Schulen (AHS) und Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen (BMHS)
- Soziale Initiative gGmbH – Jugendcoaching für außerschulische Jugendliche

Die Jugendcoaches der Trägerorganisation erfassten Daten zu den Teilnehmenden im Monitoring Berufliche Integration (MBI). Diese bilden die Grundlage für den Bericht und beziehen sich auf den Zeitraum von 01.01.2018 bis 31.12.2018. Vergleichsweise werden Daten aus dem Jugendcoaching Jahresbericht 2017 für Oberösterreich herangezogen.

Der erste Teil bietet einen Gesamtüberblick über das Jugendcoaching in Oberösterreich. Im zweiten Teil werden das Pflichtschul-Jugendcoaching, das Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen und das außerschulische Jugendcoaching vergleichend analysiert. Anschließend folgt die Auswertung der Schnittstellen zu weiteren Projekten des Netzwerkes Berufliche Assistenz.

2. Jugendcoaching in Oberösterreich

2.1. Teilnahmen und Eintritte

Im Berichtsjahr 2018 fanden 7.623 Jugendcoachings statt: Knapp drei Viertel (5.650 Teilnahmen) starteten im Berichtsjahr, rund ein Viertel (1.973 Teilnahmen) im Vorjahr 2017. Insgesamt stiegen sowohl die Teilnahme- als auch die Eintrittszahlen in den letzten Jahren stetig an.

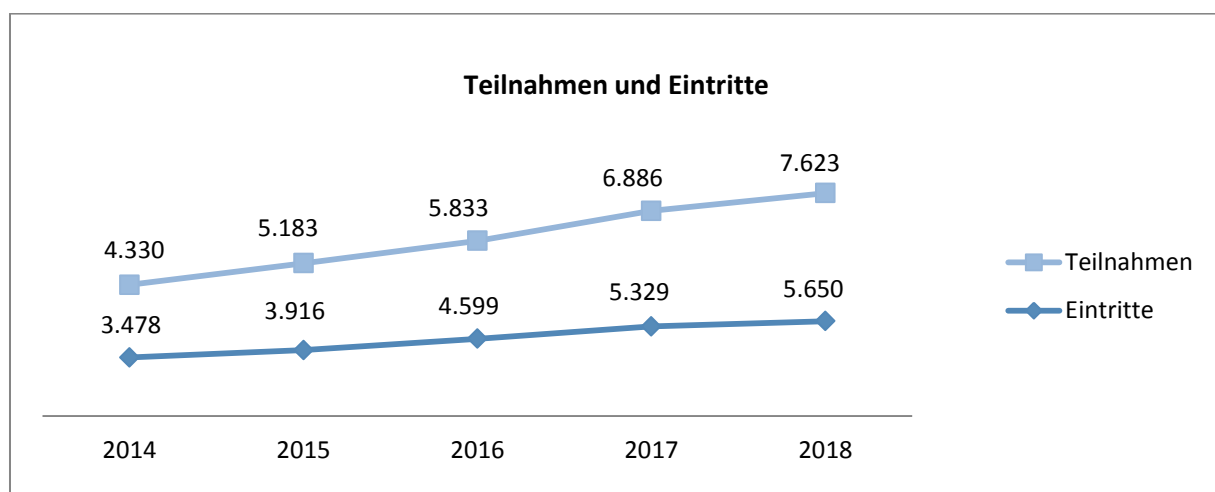


Abbildung 1: Teilnahmen und Eintritte im Jugendcoaching seit 2014

Die 7.623 Teilnahmen wurden von insgesamt 7.025 Jugendlichen verzeichnet. Die höhere Anzahl an Teilnahmen als an Teilnehmerinnen und Teilnehmern begründet sich darin, dass bei Bedarf das Ju-

Jahresbericht Jugendcoaching 2018

gendcoaching mehrmals in Anspruch genommen werden kann. 564 Jugendliche haben diese Möglichkeit genutzt.

	Anzahl	Prozent
einmalige Teilnahme	6.461	92,0
zwei Teilnahmen	531	7,5
drei Teilnahmen	32	0,5
vier Teilnahmen	1	0,0
Gesamt	7.025	100,0

Tabelle 1: Teilnehmende Jugendliche 2018 (N = 7.025)

Für die nachfolgenden Berechnungen wurde die Gesamtzahl der Teilnahmen (N = 7.623) herangezogen.

2.2. Teilnahmen nach Geschlecht

55,1 % der Teilnahmen bezogen sich auf Burschen, 44,9 % auf Mädchen. Im Vorjahr lag der Anteil der männlichen Teilnahmen bei 56,0 %.

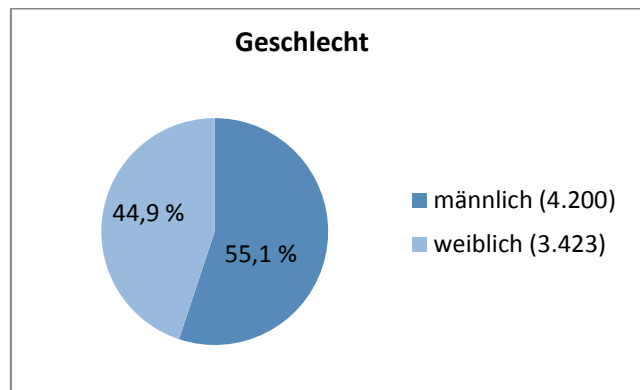


Abbildung 2: Geschlecht, N = 7.623

2.3. Teilnahmen nach Alter

Bei den meisten Teilnahmen waren die Jugendlichen 15 Jahre alt. In 71,2 % der Teilnahmen war das Höchstalter 16 Jahre.

Alter in Jahren	Anzahl	Prozent	Kumulierte Prozente
< 15	1.549	20,3	20,3
15	2.358	30,9	51,3
16	1.519	19,9	71,2
17	867	11,4	82,6
18	485	6,4	88,9
19	299	3,9	92,8
20	150	2,0	94,8
21	148	1,9	96,7
ab 22	248	3,3	100,0
	7.623	100,0	

Tabelle 2: Alter, N = 7.623

2.4. Teilnahmen nach Erstsprache

Der Anteil mit Deutsch als Erst- oder Familiensprache lag bei 60,3 %. Die zweitgrößte Gruppe der Teilnahmen (22,3 %) bezog sich auf eine andere Erstsprache. Der Jahresvergleich 2017 auf 2018 zeigte ähnliche Ergebnisse.

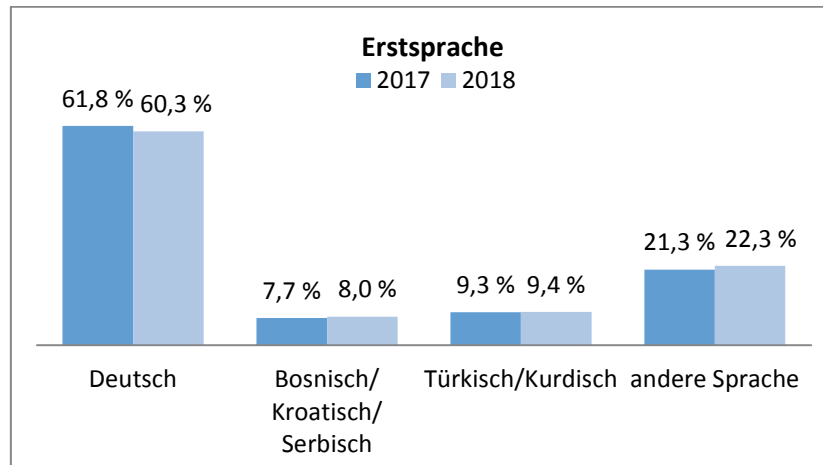


Abbildung 3: Vergleich Erstsprache 2017 (N = 6.886), 2018 (7.623)

2.5. Teilnahmen nach Staatsbürgerschaft

Die größte Gruppe, 72 % der Teilnahmen, besaß die österreichische Staatsbürgerschaft. Mit 15,8 % folgten Drittstaatenangehörige oder staatenlose Jugendliche, mit gesichertem Aufenthaltstitel für die gesamte Angebotsdauer.

	2017		2018	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Österreichische Staatsbürgerschaft	5.019	72,9	5.487	72,0
andere EU-Staatsbürgerschaft	662	9,6	708	9,3
Drittstaatenangehörigkeit/Staatenlosigkeit, Aufenthaltstitel ist für gesamte Maßnahmendauer gesichert	977	14,2	1.207	15,8
Drittstaatenangehörigkeit/Staatenlosigkeit, Aufenthaltstitel ist für gesamte Maßnahmendauer nicht gesichert	228	3,3	221	2,9
Gesamt	6.886	100,0	7.623	100,0

Tabelle 3: Vergleich Staatsbürgerschaft 2017 (N = 6.886), 2018 (N = 7.623)

2.6. Teilnahmen nach Behinderungen und sonstigen Beeinträchtigungen

Im Monitoring Berufliche Integration werden fünf verschiedene Kategorien von Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen erhoben (Mehrfachnennungen sind möglich):

- soziale Beeinträchtigung/Verhaltensauffälligkeiten
- psychische Situation
- intellektuelle Situation
- körperliche Situation oder/und
- Sinnesbeeinträchtigung.

Zum Nachweis der Beeinträchtigungen sind Befunde erforderlich (Ausnahme soziale Beeinträchtigung/Verhaltensauffälligkeiten). Der Sonderpädagogische Förderbedarf (SPF) wird als eigene Kategorie erhoben und wurde für die Berechnung in Tabelle 4 nicht einbezogen.

Im Jahr 2018 war bei 72,1 % der Teilnahmen keine Beeinträchtigung verzeichnet. Der Anteil stieg im Vergleich zu 2017 um 10,7 Prozentpunkte. Bei 24,0 % der Teilnahmen war zumindest eine Beeinträchtigung angegeben.

	2017		2018	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
keine Beeinträchtigung	4.227	61,4	5.498	72,1
eine Beeinträchtigung	2.013	29,2	1.829	24,0
zwei oder mehr Beeinträchtigungen	646	9,4	296	3,9
Gesamt	6.886	100,0	7.623	100,0

Tabelle 4: Vergleich Teilnahmen mit Beeinträchtigung(en) 2017 (N = 6.886), 2018 (7.623)

Am häufigsten wurde soziale Beeinträchtigung mit 22,4 % genannt, gefolgt vom Sonderpädagogischen Förderbedarf mit 21,9 %. Im Vorjahresvergleich ergab sich hierzu eine neue Reihung: 2017 war der Sonderpädagogische Förderbedarf die häufigste Nennung mit 21,6 %, die zweithäufigste soziale Beeinträchtigung mit 15,7 %. Damit ergab sich eine Steigerung der Kategorie soziale Beeinträchtigung um 6,7 Prozentpunkte.

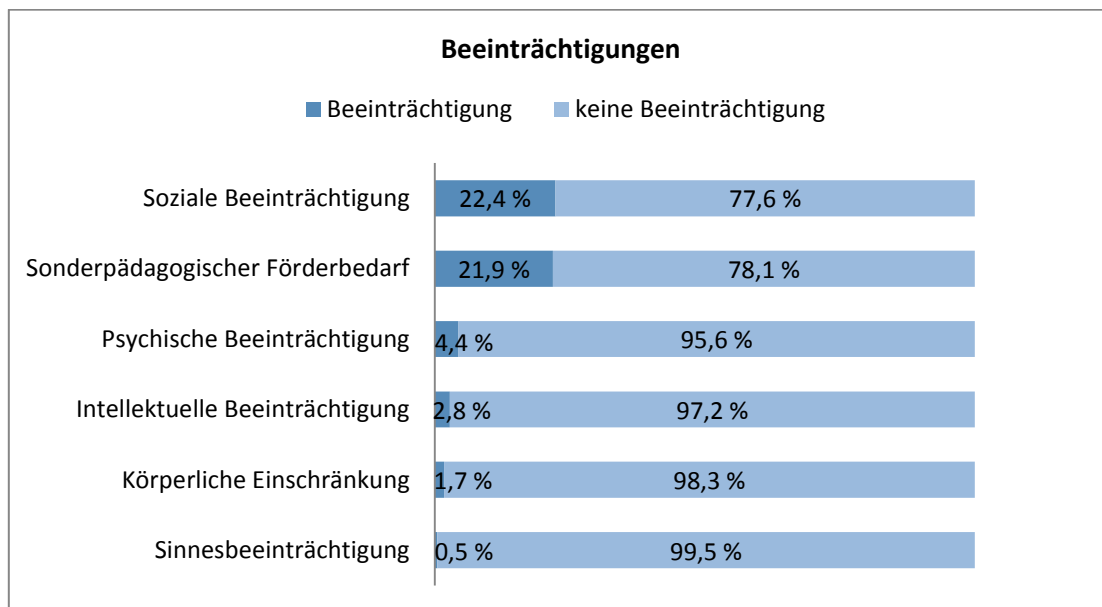


Abbildung 4: Beeinträchtigung(en), N = 7.623

2.7. Beendigungen

Im Jahresverlauf 2018 wurden 5.263 Teilnahmen regulär beendet. Es kam zu 24 Abbrüchen und fünf Teilnahmen wurden aus einem alternativen Grund (Präsenz-, Zivildienst, Mutterschaft, Karenz) beendet.

	Anzahl	Anteil
Reguläre Abschlüsse	5.263	99,4
Abbrüche	24	0,5
Alternative Beendigung (Präsenz-, Zivildienst/Mutterschaft, Karenz)	5	0,1
	5.292	100,0

Tabelle 5: Beendigungen (N = 5.292)

Der Anteil der Abbrüche nahm in den letzten Jahren stetig ab. Lag 2015 der Anteil der Abbrüche bei 3,2 % reduzierte er sich 2018 bis auf 0,5 %.

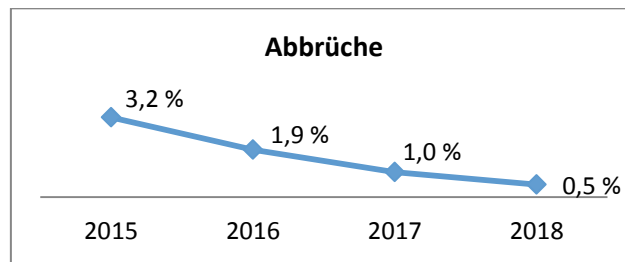


Abbildung 5: Abbrüche seit 2015

Bei Beendigung geben die Jugendcoaches unabhängig von der absolvierten Stufe ein Coaching-ergebnis bzw. eine Empfehlung für die individuellen nächsten Schritte der/des Jugendlichen im Monitoring Berufliche Integration ab.

Am häufigsten (34,3 %) wurde mit der Empfehlung weiterer Schulbesuch abgeschlossen. Bei 18,7 % der Teilnahmen empfahl die Jugendcoachin/der Jugendcoach eine „verlängerte Lehre“ (Berufsausbildung gemäß § 8b Abs. 1 Berufsausbildungsgesetz), gefolgt von „regulärer Lehre“ (14,7 %) und Produktionsschule (11,2 %).

Wie im Vorjahr ergab sich dieselbe Reihung der Kategorien. Der größte Anstieg (um 1,1 Prozentpunkte) zeigte sich bei der Empfehlung „reguläre Lehre“, der höchste Rückgang (-2,9 Prozentpunkte) bei „Schulbesuch“.

	2017		2018		Veränderung in Prozentpunkten
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Schulbesuch	1.830	37,2	1.806	34,3	-2,9
Verlängerte Lehre	871	17,7	985	18,7	1,0
Reguläre Lehre	670	13,6	776	14,7	1,1
Produktionsschule	515	10,5	592	11,2	0,7
Ausbildungsangebot	386	7,8	424	8,1	0,3
Teilqualifizierung	295	6,0	350	6,7	0,7
Sonstiges Angebot	167	3,4	134	2,5	-0,9
Beschäftigungsaufnahme (keine Lehre)	113	2,3	109	2,1	-0,2
Tagesstruktur	72	1,5	87	1,7	0,2
	4.919	100,0	5.263	100,0	

Tabelle 6: Vergleich Empfehlung bei Beendigung 2017 (N = 4.919), 2018 (N = 5.263)

2.8. Absolvierte Stufen im Jugendcoaching

Das Jugendcoaching basiert auf einem 3-Stufen-Modell:

- Stufe 1: Erst-, Informationsgespräche,
- Stufe 2: Beratung mit Case Management Ansatz und
- Stufe 3: Begleitung im Sinne von Case Management.

Jugendliche mit höherem Unterstützungsbedarf werden im Anschluss an die Stufe 1 entweder in Stufe 2 oder Stufe 3 betreut.

Abbildung 6 zeigt ein annähernd gleiches Bild für 2017 und 2018: Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Beendigungen aus Stufe 1 um 4,1 Prozentpunkte ab. Beendigungen aus Stufe 2 nahmen um 1,8 Prozentpunkte bzw. aus Stufe 3 um 2,3 Prozentpunkte zu.

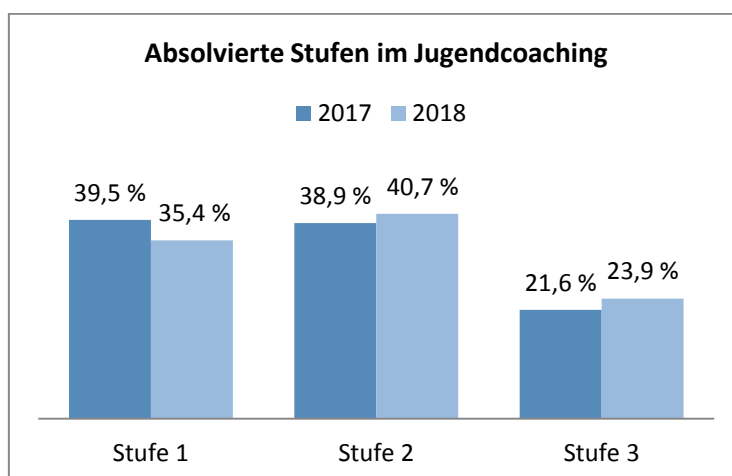


Abbildung 6: Vergleich Stufen im Jugendcoaching 2017 (N = 4.919), 2018 (N = 5.263) (reguläre Abschlüsse)

2.9. Dauer in Monaten

Von den Jugendcoaching-Teilnahmen, die 2018 regulär beendet wurden, dauerten mehr als die Hälfte (51,3 %) maximal drei Monate. Bei einem Drittel der Teilnahmen wurde das Coaching zwischen dem 3. und dem 6. Monat beendet.

	2017		2018	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0 – 3 Monate	2.622	53,3	2.700	51,3
3 – 6 Monate	1.498	30,5	1.755	33,3
7 – 9 Monate	509	10,3	555	10,5
10 – 12 Monate	266	5,4	250	4,8
über 1 Jahr	24	0,5	3	0,1
Gesamt	4.919	100,0	5.263	100,0

Tabelle 7: Vergleich Dauer im Jugendcoaching 2017 (N = 4.919), 2018 (5.263) (reguläre Abschlüsse)

Die durchschnittliche Dauer im Jugendcoaching lag unabhängig von der absolvierten Stufe bei 4,1 Monaten. Im Vorjahr betrug sie 3,5 Monate. Tabelle 9 zeigt die durchschnittliche Dauer in Monaten nach Stufen für 2017 und 2018.

	Durchschnittliche Dauer in Monaten	
	2017	2018
Stufe 1	1,8	2,2
Stufe 2	3,3	4,1
Stufe 3	7,7	6,9

Tabelle 8: Durchschnittliche Dauer nach Stufen, 2017 (N= 4.919), 2018 (N = 5.263)

3. Jugendcoaching nach Zielgruppen

In diesem Kapitel erfolgt die Analyse der Jugendcoachingangebote nach Zielgruppen:

- Jugendcoaching in Pflichtschulen (PS),
- Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen (MHS) und
- außerschulisches Jugendcoaching (A).

Es wurde die Variable „Projektträger“ für die Zuteilung der Zielgruppen verwendet. Im NEBA-Bericht der Bundeskoordinierungsstelle wurde die Variable „laufende Schulausbildung“ herangezogen. Daher kann es zu abweichenden Zahlen kommen.

3.1. Teilnahmen und Eintritte nach Zielgruppen

Rund drei Viertel aller Teilnahmen am Jugendcoaching im Jahr 2018 stammten aus dem Schulbereich: 54,1 % aus dem Jugendcoaching in Pflichtschulen; 20,8 % aus mittleren und höheren Schulen. 25,1 % der Teilnahmen waren dem außerschulischen Jugendcoaching zuzuordnen.

In absoluten Zahlen stiegen die Teilnahmen im Jugendcoaching über die vergangenen Jahre in den Zielgruppen Pflichtschule und außerschulisches Jugendcoaching.

	Pflichtschulen		mittlere und höhere Schulen		außerschulisches Jugendcoaching		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Teilnahmen 2015	3.222	62,2	1.017	19,6	944	18,2	5.183	100,0
Teilnahmen 2016	3.494	59,9	1.235	21,2	1.104	18,9	5.833	100,0
Teilnahmen 2017	3.782	54,9	1.635	23,8	1.469	21,3	6.886	100,0
Teilnahmen 2018	4.124	54,1	1.584	20,8	1.915	25,1	7.623	100,0

Tabelle 9: Vergleich Teilnahmen 2015 (N = 5.183), 2016 (N = 5.833), 2017 (N = 6.886), 2018 (N = 7.326)

Um die Zu- bzw. Abnahme der Teilnahmen der letzten vier Jahre am Jugendcoaching nach Zielgruppen zu messen, wurden die Wachstumsraten von 2015 bis 2018 nach untenstehender Formel berechnet:

$$\text{Wachstumsrate: } [(t_n/t_0)^{1/y} - 1] * 100 \rightarrow [(N_{2018}/N_{2015})^{1/4} - 1] * 100^1$$

	Berechnung	Wachstumsrate in %
Pflichtschulen	$[(4.124/3.222)^{1/4} - 1] * 100$	6,4
mittlere und höhere Schulen	$[(1.584/1.017)^{1/4} - 1] * 100$	11,7
außerschulisches Jugendcoaching	$[(1.915/944)^{1/4} - 1] * 100$	19,3

Tabelle 10: Wachstumsraten 2015 – 2018 nach Zielgruppen

¹ t_n = Berichtsjahr 2018

t_0 = Berichtsjahr 2015

y = Anzahl der beobachteten Jahre

N_{2018} = Teilnahmen 2018

N_{2015} = Teilnahmen 2015

Jahresbericht Jugendcoaching 2018

Die höchste Wachstumsrate mit 19,3 % wies das außerschulische Jugendcoaching auf, gefolgt von 11,7 % beim Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen. Das Pflichtschul-Jugendcoaching verzeichnete eine Wachstumsrate von 6,4 %.

3.2. Geschlecht nach Zielgruppen

Wie im Vorjahr überwogen die Teilnahmen von männlichen Jugendlichen in Pflichtschulen sowie im außerschulischen Jugendcoaching. An mittleren und höheren Schulen zeigte sich ein umgekehrtes Verhältnis von 60,6 % weiblich zu 39,4 % männlich.

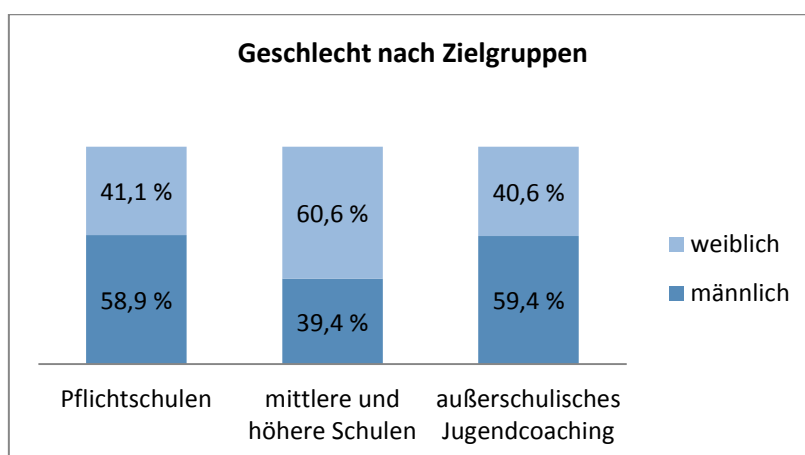


Abbildung 7: Geschlecht nach Zielgruppen, N-PS= 4.124, N-MHS= 1.584, N-A= 1.915

3.3. Alter nach Zielgruppen bei Eintritt

Das Durchschnittsalter bei den Teilnahmen am Jugendcoaching in Pflichtschulen betrug, wie im Vorjahr, 15 Jahre, in mittleren und höheren Schulen 16 Jahre. Die meisten Coachings fanden im Alter von 15 Jahren (27,9 %) und 16 Jahren (27,6 %) statt. Das Durchschnittsalter im außerschulischen Jugendcoaching lag bei 18 Jahren. Im außerschulischen Jugendcoaching war die Altersklasse der 17-Jährigen mit 20,9 % am häufigsten vertreten, gefolgt von jener der 16-Jährigen mit 20,5 %.

Alter in Jahren	Pflichtschulen		mittlere und höhere Schulen		außerschulisches Jugendcoaching	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
< 15	1.364	33,1	184	11,6	1	0,1
15	1.780	43,2	442	27,9	136	7,1
16	690	16,7	437	27,6	392	20,5
17	187	4,5	279	17,6	401	20,9
18	57	1,4	142	9,0	286	14,9
19	25	0,6	55	3,5	219	11,4
20	12	0,3	21	1,3	117	6,1
21	3	0,1	9	0,6	136	7,1
ab 22	6	0,1	15	0,9	227	11,9
	4.124	100,0	1.584	100,0	1.915	100,0

Tabelle 11: Alter nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915

Aufgrund der Zuständigkeitsvereinbarung für das Jugendcoaching vor der Berufsausbildungsassistenz für Jugendliche in Teillehrgängen und aufgrund der Rückkehrmöglichkeit bei einem weiteren Eintritt

zur bisherigen Coachin oder zum bisherigen Coach (auf expliziten Wunsch der/des Jugendlichen), können auch ältere oder außerschulische Jugendliche am schulischen Jugendcoaching teilnehmen.

Nachstehende Abbildung bietet einen grafischen Überblick über die Altersverteilung nach Zielgruppen.

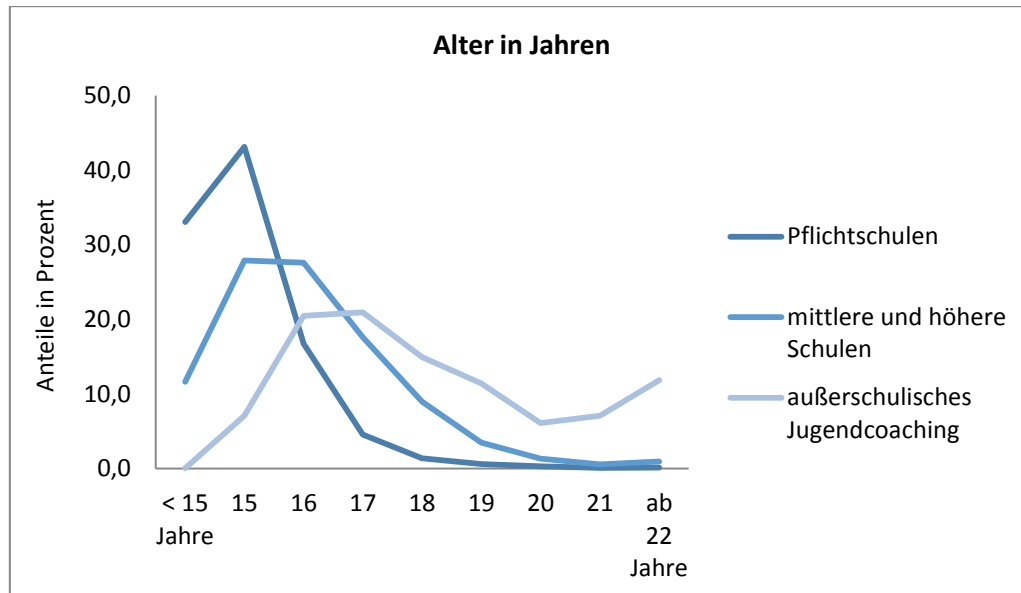


Abbildung 8: Alter nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915

3.4. Erstsprache nach Zielgruppen

Deutsch als Erstsprache überwog in allen Zielgruppen: Im Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen wurde in 73,3 % der Fälle Deutsch als Erstsprache angeführt, im außerschulischen Jugendcoaching 62,8 % und in den Pflichtschulen 54,1 %.

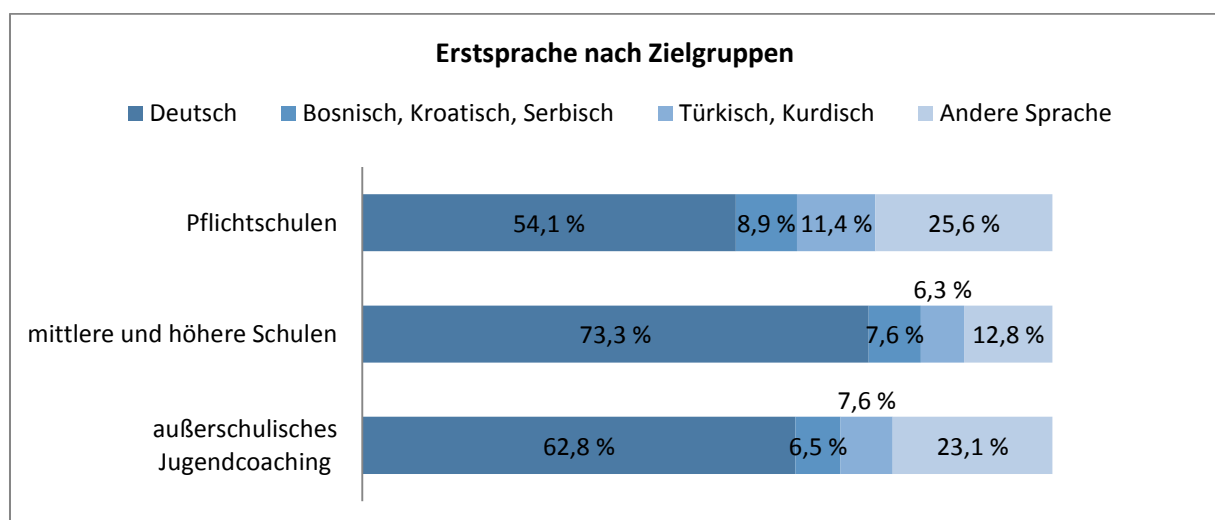


Abbildung 9: Erstsprache nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915

3.5. Staatsbürgerschaft nach Zielgruppen

In allen drei Zielgruppen überwogen die Teilnahmen mit österreichischer Staatsbürgerschaft. In mittleren und höheren Schulen waren es 83,9 %. Den niedrigsten Prozentwert (1,3 %) wies in den mittleren und höheren Schulen die Gruppe der Drittstaatenangehörigen ohne gesicherten Aufenthaltstitel

auf. Die meisten Teilnahmen von Drittstaatenangehörigen, ohne gesicherten Aufenthaltstitel, (3,4 %), waren im Pflichtschul-Jugendcoaching.

	Pflichtschulen		mittlere und höhere Schulen		außerschulisches Jugendcoaching		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Österreichische Staatsbürgerschaft	2.831	68,6	1.329	83,9	1.327	69,3	5.487	72,0
andere EU-Staatsbürgerschaft	411	10,0	108	6,8	189	9,9	708	9,3
Drittstaatenangehörigkeit/ Staatenlosigkeit, Aufenthaltstitel ist für gesamte Angebotsdauer gesichert	742	18,0	127	8,0	338	17,6	1.207	15,8
Drittstaatenangehörigkeit/ Staatenlosigkeit, Aufenthaltstitel ist für gesamte Angebotsdauer nicht gesichert	140	3,4	20	1,3	61	3,2	221	2,9
Gesamt	4.124	100,0	1.584	100,0	1.915	100,0	7.623	100,0

Tabelle 12: Staatsbürgerschaft nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915

3.6. Schulausbildung nach Zielgruppen

Pflichtschulen

Coachings in Pflichtschulen fanden vorwiegend (57,4 %) in Hauptschulen (HS) oder Neuen Mittelschulen (NMS) statt.

	Anzahl	Prozent
HS/NMS	2.243	57,4
PTS	1.076	27,5
ASO Lehrplan	531	13,7
SEF Lehrplan ²	56	1,4
AHS/ORG	1	0,0
	3.907	100,0

Tabelle 13: Laufender Schulbesuch Pflichtschul-Jugendcoaching, N-PS = 3.907

Bei 217 Teilnahmen am Pflichtschul-Jugendcoaching war zu Beginn des Coachings keine laufende Schulausbildung angegeben. Dabei handelte es sich um eine Rückkehr zu den Pflichtschul-Jugendcoaches sowie um 136 Jugendliche die Teillehrgänge absolvierten. Bei 18,0 % dieser Fälle, gab es keinen positiven Abschluss der 8. Schulstufe. 35,0 % besaßen einen positiven Abschluss der 8. Schulstufe, 16,6 % der Teilnahmen einen positiven Abschluss der Polytechnischen Schule. Bei 18 Teilnahmen (8,3 %), war das Ausbildungsniveau laut Jugendcoaches nicht feststellbar.

² SEF: Sonderschule für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
Jahresbericht Jugendcoaching 2018

	Anzahl	Prozent
keine positiv abgeschlossene 8. Schulstufe	39	18,0
ASO Abschluss 8. Schulstufe	6	2,8
positiver Abschluss 8. Schulstufe mit SPF	16	7,4
positiver Abschluss 8. Schulstufe ohne SPF	76	35,0
positiver Abschluss 9. Schulstufe	23	10,5
positiver Abschluss PTS	36	16,6
Berufsvorbereitender Lehrgang ASO Abgängerinnen und Abgänger abgeschlossen	1	0,5
AHS Matura	2	0,9
Feststellung des Ausbildungsniveaus nicht möglich	18	8,3
	217	100,0

Tabelle 14: Höchste abgeschlossene Schulausbildung bei Projektbeginn Pflichtschul-Jugendcoaching, N-PS = 217

Mittlere und höhere Schulen

Bei 673 Teilnahmen war der aktuell besuchte Schultyp eine Berufsbildende Höhere Schule (BHS). Das entsprach 43,8 % der Teilnahmen und war somit die größte Gruppe.

	Anzahl	Prozent
BMS	529	34,4
BHS	673	43,8
AHS/ORG	335	21,8
	1.537	100,0

Tabelle 15: Laufender Schulbesuch mittlere und höhere Schulen, N-MHS = 1.537

Bei 47 Teilnahmen waren die Jugendlichen beim Start des Jugendcoachings in keiner laufenden Schulausbildung. Dabei handelte es sich um 45 Jugendliche in Teillehrgängen und zweimal um eine Rückkehr zur ehemaligen Coachin oder zum ehemaligen Coach. Bei den meisten Teilnahmen (mit je 27,7 %) gab es mindestens einen positiven Abschluss der 8. Schulstufe ohne Sonderpädagogischen Förderbedarf oder einen positiven Abschluss der 9. Schulstufe.

	Anzahl	Prozent
keine positiv abgeschlossene 8. Schulstufe	4	8,5
ASO Abschluss 8. Schulstufe	2	4,3
positiver Abschluss 8. Schulstufe mit SPF	4	8,5
positiver Abschluss 8. Schulstufe ohne SPF	13	27,7
positiver Abschluss 9. Schulstufe	13	27,7
positiver Abschluss PTS	10	21,3
Feststellung des Ausbildungsniveaus nicht möglich	1	2,0
	47	100,0

Tabelle 16: Höchste abgeschlossene Schulausbildung, mittlere und höhere Schulen, N-MHS = 47

Außerschulisches Jugendcoaching

Von den insgesamt 1.915 Teilnahmen am außerschulischen Jugendcoaching befanden sich drei in einer laufenden Schulausbildung. Mit 99,8 % war der Großteil der Teilnahmen am außerschulischen Coaching (absolut: 1.912) bei Eintritt in keiner laufenden Schulausbildung. Die meisten (28,2 %) verfügten über einen positiven Abschluss der 8. Schulstufe ohne Sonderpädagogischen Förderbedarf. Bei knapp über einem Fünftel (21,8 %) gab es keine positiv abgeschlossene 8. Schulstufe.

	Anzahl	Prozent
keine positiv abgeschlossene 8. Schulstufe	417	21,8
SEF-Abschluss 8. Schulstufe	7	0,4
ASO Abschluss 8. Schulstufe	86	4,5
positiver Abschluss 8. Schulstufe mit SPF	219	11,5
positiver Abschluss 8. Schulstufe ohne SPF	540	28,2
positiver Abschluss 9. Schulstufe	241	12,6
positiver Abschluss Polytechnische Schule	221	11,6
Berufsvorbereitenden Lehrgang ASO-Abgängerinnen und Abgänger abgeschlossen	6	0,3
Letztes Berufsjahr Lehrausbildung positiv abgeschlossen, LAP fehlt	13	0,7
(verlängerte) Berufsausbildung abgeschlossen	39	2,0
Teilqualifizierung abgeschlossen	9	0,5
Berufsbildende mittlere Schule abgeschlossen	24	1,2
AHS Matura	13	0,7
BHS Matura oder Berufsreifeprüfung	8	0,4
Uni/FH/Kolleg	1	0,1
Feststellung des Ausbildungsniveaus nicht möglich	68	3,5
	1.912	100,0

Tabelle 17: Höchste abgeschlossene Schulausbildung, außerschulisches Jugendcoaching, N-A = 1.912

3.7. Behinderungen und sonstige Beeinträchtigungen nach Zielgruppen

Nachfolgende Analyse bezieht sich auf die Behinderungs-/Beeinträchtigungsarten ohne Sonderpädagogischen Förderbedarf. Bei 17 % der Teilnahmen im Pflichtschul-Jugendcoaching wurde mindestens eine Art von Beeinträchtigung genannt. In mittleren und höheren Schulen war – wie im Vorjahr – bei den meisten Teilnahmen (96,4 %) keine Beeinträchtigung eingetragen. Bei 71,3 % der Teilnahmen im außerschulischen Jugendcoaching wurde mindestens eine Beeinträchtigung genannt.

	Pflichtschulen		mittlere und höhere Schulen		außerschulisches Jugendcoaching		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Beeinträchtigung	3.422	83,0	1.527	96,4	549	28,7	5.498	72,1
Eine Beeinträchtigung	664	16,1	50	3,2	1.115	58,2	1.829	24,0
Zwei oder mehrere Beeinträchtigungen	38	0,9	7	0,4	251	13,1	296	3,9
	4.124	100,0	1.584	100,0	1.915	100,0	7.623	100,0

Tabelle 18: Zielgruppen nach Häufigkeit der Beeinträchtigungen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915

Tabelle 19 bietet einen Überblick über die Beeinträchtigungsarten inklusive Sonderpädagogischem Förderbedarf, Mehrfachnennungen waren bei der Eingabe möglich. Im Pflichtschulbereich wiesen 29,2 % der Teilnahmen einen Sonderpädagogischen Förderbedarf auf. Den höchsten Anteil an Teilnahmen mit sozialen Einschränkungen hatte das außerschulische Jugendcoaching mit 61 %.

	Pflichtschulen		mittlere und höhere Schulen		außerschulisches Jugendcoaching	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Intellektuelle Einschränkung	114	2,8	2	0,1	100	5,2
Körperliche Einschränkung	68	1,6	6	0,4	57	3,0
Psychische Einschränkung	47	1,1	14	0,9	273	14,3
Sinnesbeeinträchtigung	14	0,3	4	0,3	18	0,9
Soziale Einschränkung	497	12,1	38	2,4	1.169	61,0
Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF)	1.203	29,2	30	1,9	437	22,8

Tabelle 19: Zielgruppen nach Art der Beeinträchtigungen (Mehrfachnennungen),
N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915

Folgend wird der Anteil an Sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) nach Zielgruppen grafisch dargestellt. Im Pflichtschul-Jugendcoaching wurde – wie oben angeführt – bei 1.203 Teilnahmen (29,2 %) ein Sonderpädagogischer Förderbedarf genannt. In mittleren und höheren Schulen waren es 30 Teilnahmen (1,9 %), im außerschulischen Jugendcoaching 437 (22,8 %).

Im Jahr 2017 zeigten sich in allen drei Zielgruppen annähernd gleiche Ergebnisse: Der Anteil von Teilnahmen mit SPF in Pflichtschulen stieg um 0,2 Prozentpunkte, in mittleren und höheren Schulen um 0,5 Prozentpunkte. Im außerschulischen Bereich reduzierte sich der Anteil um 0,1 Prozentpunkte.

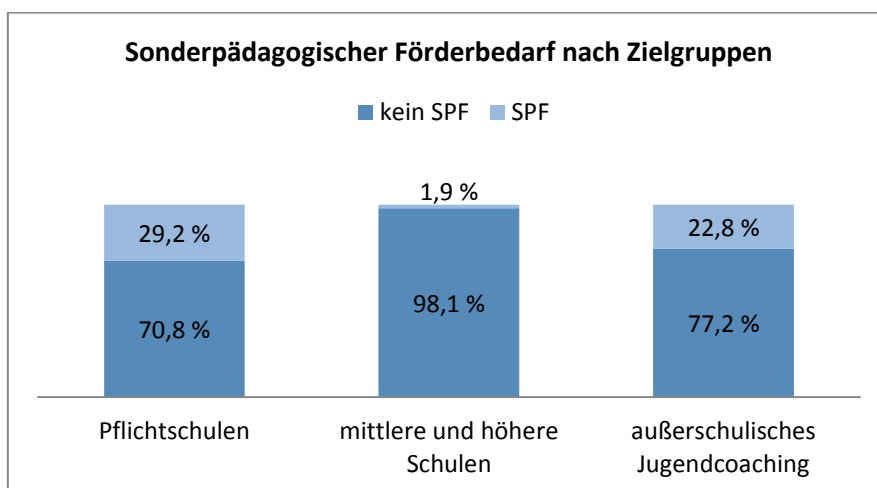


Abbildung 10: Sonderpädagogischer Förderbedarf nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915

3.8. Beendigungen nach Zielgruppen

Größtenteils waren die Beendigungen zielgruppenunabhängig auf reguläre Abschlüsse zurückzuführen. Bei 24 Teilnahmen wurde das Coaching abgebrochen. Bei fünf Teilnahmen wurde das außerschulische Coaching aufgrund von Mutterschaft, Karenz bzw. Präsenz-, Zivildienst beendet.

	Pflichtschulen		mittlere und höhere Schulen		außerschulisches Jugendcoaching		Gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
reguläre Abschlüsse	2.552	99,4	1.199	99,7	1.512	99,4	5.263	99,4
Abbrüche	15	0,6	4	0,3	5	0,3	24	0,5
alternative Beendigung (Präsenz-/Zivildienst)					5	0,3	5	0,1
Beendigungen (gesamt)	2.567	100,0	1.203	100,0	1.522	100,0	5.292	100,0

Tabelle 20: Zielgruppen nach Beendigungen, N-PS = 2.567, N-MHS = 1.203, N-A = 1.522

In der folgenden Analyse wurden nur reguläre Abschlüsse einbezogen. Wie im Jahr 2017 wurden die Empfehlungen „Schulbesuch“ (31,4 %) und „Verlängerte Lehre“ (27,1 %) von den Jugendcoaches im Pflichtschulbereich am häufigsten ausgesprochen.

In den mittleren und höheren Schulen stand ebenfalls die Empfehlung „Schulbesuch“ an erster Stelle (80,8 %), gefolgt von der Empfehlung „Reguläre Lehre“ mit 11,4 %. Im außerschulischen Jugendcoaching wurde – wie im Vorjahr – eine „Produktionsschule“ mit 25,5 % am häufigsten empfohlen. Danach folgten die Empfehlungen „Verlängerte Lehre“ und „Ausbildungsangebot“. Für einen „Schulbesuch“ sprachen sich die außerschulischen Jugendcoaches mit 2,5 % am seltensten aus.

	Pflichtschulen		mittlere und höhere Schulen		außerschulisches Jugendcoaching	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Ausbildungsangebot	137	5,5	11	0,9	276	18,3
Beschäftigungsaufnahme	1	0,0	12	1,0	96	6,3
Produktionsschule	192	7,5	14	1,2	386	25,5
Reguläre Lehre	509	19,9	138	11,4	129	8,5
Schulbesuch	799	31,4	969	80,8	38	2,5
Sonstiges Angebot	14	0,5	7	0,6	113	7,5
Tagesstruktur	19	0,7	1	0,1	67	4,5
Teilqualifizierung	189	7,4	32	2,7	129	8,5
Verlängerte Lehre	692	27,1	15	1,3	278	18,4
Gesamt	2.552	100,0	1.199	100,0	1.512	100,0

Tabelle 21: Empfehlung nach Beendigung nach Zielgruppe, N-PS = 2.552, N-MHS = 1.199, N-A = 1.512

3.1. Absolvierte Stufen nach Zielgruppen

In der folgenden Ausführung wurden nur reguläre Abschlüsse einbezogen. Wie auch in den Vorjahren (seit 2015) endete das Jugendcoaching in Pflichtschulen und im außerschulischen Bereich am häufigsten in Stufe 2 (Pflichtschulen 48,7 %, außerschulisches Jugendcoaching 44,8 %). In den mittleren und höheren Schulen überwogen die Teilnahmen in Stufe 1 mit 70,3 %.

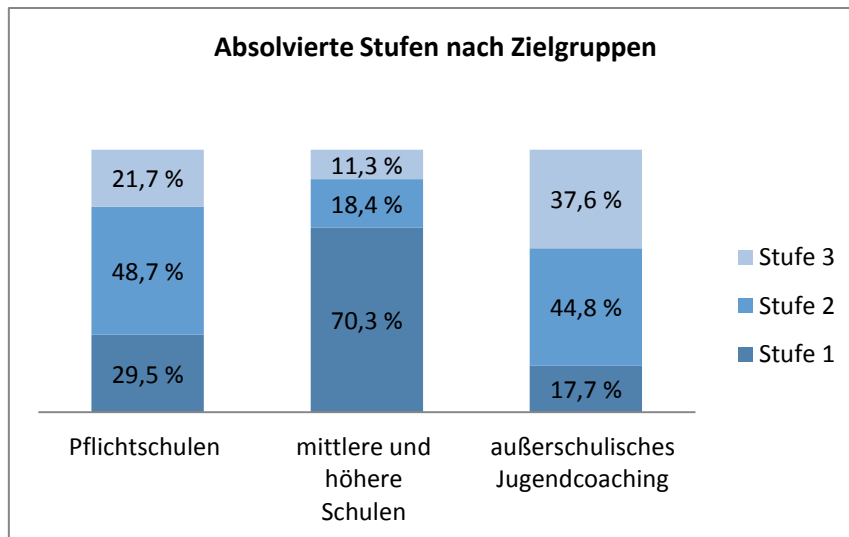


Abbildung 11: Absolvierte Stufen nach Zielgruppen, N-PS = 2.552, N-MHS = 1.199, N-A = 1.512

4. Folgeangebote

Für die Analyse der in Anspruch genommenen Angebote des Netzwerks berufliche Assistenz (NEBA) im Jahr 2018 wurde der Datensatz wie folgt aufbereitet:

1. Stufe: Zusammenführen der MBI-Datensätze des Jahres 2018 (Jugendcoaching, Berufsausbildungsassistenz, Produktionsschulen, Jugendarbeitsassistenz). Das ergibt eine Gesamtzahl von 12.567 Teilnahmen in diesen NEBA-Projekten im Jahr 2018.
2. Stufe: Sortieren nach Personenidentifikation, damit werden mehrere Teilnahmen von einzelnen Personen zu einem Personendatensatz zusammengeführt. Das ergibt eine Gesamtzahl von 9.842 Personen.
3. Stufe: Für die Analyse der in Anspruch genommenen NEBA-Projekte im Anschluss an ein Jugendcoaching sind jene Personen zu berücksichtigen, die zu Beginn des Jahres 2018 ein Jugendcoaching absolviert haben und aus diesem auch im Jahr 2018 wieder ausgetreten sind. Das ergibt eine Gesamtzahl von 4.858 Personen. Zusätzlich werden jene 63 Fälle berücksichtigt, die kurz nach Eintritt in die Berufsausbildungsassistenz ein Jugendcoaching begonnen haben. Dabei handelt es sich um jene Fälle, die für den Einstieg in die Berufsausbildungsassistenz eine entsprechende Empfehlung des Jugendcoaching benötigen. Damit ergibt sich insgesamt eine Zahl von 4.921 Personen als Basis für die Analyse von möglichen Folgeprojekten.

Von den im Jahr 2018 aus dem Jugendcoaching regulär ausgeschiedenen Jugendlichen (4.921 Personen) fand sich bis Ende 2018 die Personen-ID von 1.752 Jugendlichen in zumindest einem weiteren NEBA-Angebot. Das bedeutet, gut ein Drittel (35,6 %) der Jugendlichen nahm nach dem Jugendcoaching an einer weiteren NEBA-Maßnahme teil, unabhängig von der Anzahl der nachfolgenden Teilnahmen.

Folgeangebote	Anzahl	Anteil an den personenbezogenen Austritten (4.921) in Prozent
Berufsausbildungsassistenz	450	9,1
Jugendarbeitsassistenz	503	10,2
Jugendcoaching	491	10,0
Produktionsschule	308	6,3
	1.752	35,6

Tabelle 22: Folgeangebote unmittelbar nach Austritt aus dem Jugendcoaching

Unmittelbar nach Abschluss des Jugendcoachings wurden 503 Jugendliche, das sind 10,2 % der Personen, die 2018 aus dem Jugendcoaching ausgetreten sind, von der Jugendarbeitsassistenz betreut. Ein ähnlich großer Anteil nahm in diesem Projektjahr erneut an einem Jugendcoaching teil. 450 Personen wechselten unmittelbar nach dem Jugendcoaching in die Berufsausbildungsassistenz.

In der Praxis besteht die Möglichkeit, mehrere NEBA-Angebote in einem Jahr zu durchlaufen. Daher ist es für die weitere Analyse möglicher Folgeprojekte sinnvoll, die Zahl der tatsächlichen Teilnahmen heranzuziehen, unabhängig von der Person. Wird dies berücksichtigt, so ergibt es eine Gesamtzahl von 5.028 Teilnahmen im Jahr 2018. Von diesen waren 1.859 Teilnahmen in weiteren NEBA-Angeboten zu finden. In Tabelle 23 werden die Zahlen zu den Folge-Teilnahmen gezeigt, gegliedert nach Zielgruppen des Jugendcoachings.

Folgeangebot		außer-schulisches Jugend-coaching	mittlere und höhere Schulen	Pflicht-schulen	Jugend-coaching insgesamt
Berufsausbildungs-assistenz	Anzahl	185	37	250	472
	%	14,0	3,1	9,9	9,4
Jugendarbeits-assistenz	Anzahl	6	6	499	511
	%	0,5	0,5	19,7	10,2
Jugendcoaching	Anzahl	169	93	261	523
	%	12,8	7,9	10,3	10,4
Produktionsschule	Anzahl	251	11	91	353
	%	19,0	0,9	3,6	7,0
keine NEBA-Folge	Anzahl	709	1.032	1.428	3.169
	%	53,7	87,6	56,5	63,0
Gesamt	Anzahl	1.320	1.179	2.529	5.028
	%	100,0	100,0	100,0	100,0

Tabelle 23: Folgeangebot nach Zielgruppen, N = 5.028 Teilnahmen

Nach einer Teilnahme am außerschulischen Jugendcoaching wurden 19,0 % (absolut 251) Teilnahmen in der Produktionsschule fortgesetzt. Von den Teilnahmen eines Jugendcoachings in mittleren und höheren Schulen fanden 87,6 % keine weiteren Teilnahmen in einem NEBA-Angebot statt. Die Personen-ID von 19,7 % der Austritte aus einem Jugendcoaching für Pflichtschulen fanden sich im Angebot der Jugendassistenz wieder. Insgesamt betrachtet waren 10,4 % der Teilnahmen im Jugendcoaching, die in einem weiteren nachfolgenden Jugendcoaching wieder zu finden waren.

	Teilnahmen mit Folgeangebot		Teilnahmen ohne Folgeangebot		Teilnahmen gesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
außerschulisches Jugendcoaching	611	46,3	709	53,7	1.320	100,0
mittlere und höhere Schulen	147	12,5	1.032	87,5	1.179	100,0
Pflichtschulen	1.101	43,5	1.428	56,5	2.529	100,0
	1.859	37,0	3.169	63,0	5.028	100,0

Tabelle 24: Beendigungen mit und ohne Folgeangebot nach Zielgruppen, N = 5.028 Teilnahmen

Zusammengefasst zeigte sich, dass bei 46,3 % der Teilnahmen am außerschulischen Jugendcoaching ein weiteres NEBA-Angebot anschloss, diese Zahl ist im Fall eines Jugendcoachings in den Pflichtschulen mit 43,5 % ähnlich hoch.

5. Fazit

Im Berichtsjahr 2018 haben 7.025 Jugendliche das Angebot des Jugendcoaching in Anspruch genommen, es gab 7.623 Teilnahmen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Teilnahmen um 10,7 %. Innerhalb der Zielgruppen verteilten sich die Teilnahmehzahlen folgend:

Jugendcoaching in Pflichtschulen: 4.124 Teilnahmen (54,1 %),
 Jugendcoaching in mittleren und höheren Schulen: 1.584 (20,8 %) und
 außerschulisches Jugendcoaching: 1.915 (25,1 %).

Im Vergleich von 2017 auf 2018 wurde die höchste Steigerung der Teilnahmen im außerschulischen Jugendcoaching um 3,8 Prozentpunkte erzielt. Betrachtet man die Wachstumsraten von 2015 bis 2018 wies ebenso das außerschulische Jugendcoaching mit 19,3 % den höchsten Wert aus. Mögliche Gründe für diese Steigerung lagen in der erforderlichen Abklärung für Projekte mit Gate-Keeping-Funktion und der Perspektivenplanung für ausbildungspflichtige Jugendliche und Jugendliche in arbeitsmarktvorbereitenden Maßnahmen.

Wie in den Vorjahren gab es mehr männliche Teilnahmen. Innerhalb der Zielgruppen kam es in den mittleren und höheren Schulen zu einer Umkehr: Mit 60,6 % fanden mehr weibliche Teilnahmen statt. Zum Großteil (72 %) handelte es sich um Teilnahmen von österreichischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern.

In 72,1 % der Coachings hatten die Jugendlichen keine Beeinträchtigung, jedoch lag eine Ausgrenzungsgefährdung vor. Der Anteil an Teilnahmen ohne Beeinträchtigung stieg im Vergleich zu 2017 um 10,7 Prozentpunkte. Der niederschwellige Zugang zur Unterstützung am Übergang in die Aus-/Bildung wurde damit sichergestellt. Innerhalb der Beeinträchtigungs-/Behinderungsarten zeigte sich die höchste Steigerung bei sozialen Beeinträchtigungen, nämlich um 6,7 Prozentpunkte. Dadurch ergab sich für das Berichtsjahr eine neue Reihung: An erster Stelle wurden soziale Beeinträchtigungen genannt, an zweiter Stelle Sonderpädagogischer Förderbedarf.

6. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnahmen und Eintritte im Jugendcoaching seit 2014.....	3
Abbildung 2: Geschlecht, N = 7.623	4
Abbildung 3: Vergleich Erstsprache 2017 (N = 6.886), 2018 (7.623)	5
Abbildung 4: Beeinträchtigung(en), N = 7.623	6
Abbildung 5: Abbrüche seit 2015	7
Abbildung 6: Vergleich Stufen im Jugendcoaching 2017 (N = 4.919), 2018 (N = 5.263) (reguläre Abschlüsse)	8
Abbildung 7: Geschlecht nach Zielgruppen, N-PS= 4.124, N-MHS= 1.584, N-A= 1.915	10
Abbildung 8: Alter nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915	11
Abbildung 9: Erstsprache nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915	11
Abbildung 10: Sonderpädagogischer Förderbedarf Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915.....	15
Abbildung 11: Absolvierte Stufen nach Zielgruppen, N-PS = 2.552, N-MHS = 1.199, N-A = 1.512	17

7. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Teilnehmende Jugendliche 2018 (N = 7.025)	4
Tabelle 2: Alter, N = 7.623.....	4
Tabelle 3: Vergleich Staatsbürgerschaft 2017 (N = 6.886), 2018 (N = 7.623)	5
Tabelle 4: Vergleich Teilnahmen mit Beeinträchtigung(en) 2017 (N = 6.886), 2018 (7.623).....	6
Tabelle 5: Beendigungen (N = 5.292)	6
Tabelle 8: Vergleich Empfehlung bei Beendigung 2017 (N = 4.919), 2018 (N = 5.263)	7
Tabelle 6: Vergleich Dauer im Jugendcoaching 2017 (N = 4.919), 2018 (5.263) (reguläre Abschlüsse)	8
Tabelle 7: Durchschnittliche Dauer nach Stufen, 2017 (N= 4.919), 2018 (N = 5.263).....	8
Tabelle 9: Vergleich Teilnahmen 2015 (N = 5.183), 2016 (N = 5.833), 2017 (N = 6.886), 2018 (N = 7.326)	9
Tabelle 10: Wachstumsraten 2015 – 2018 nach Zielgruppen.....	9
Tabelle 11: Alter nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915	10
Tabelle 12: Staatsbürgerschaft nach Zielgruppen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915	12
Tabelle 13: Laufender Schulbesuch Pflichtschul-Jugendcoaching, N-PS = 3.907	12
Tabelle 14: Höchste abgeschlossene Schulausbildung Projektbeginn Pflichtschul-Jugendcoaching, N-PS = 217	13
Tabelle 15: Laufender Schulbesuch mittlere und höhere Schulen, N-MHS = 1.537	13
Tabelle 16: Höchste abgeschlossene Schulausbildung, mittlere und höhere Schulen, N-MHS = 47	13
Tabelle 17: Höchste abgeschlossene Schulausbildung, außerschulisches Jugendcoaching, N-A = 1.912.....	14
Tabelle 18: Zielgruppen nach Häufigkeit der Beeinträchtigungen, N-PS = 4.124, N-MHS = 1.584, N-A = 1.915 ..	14
Tabelle 19: Zielgruppen nach Art der Beeinträchtigungen (Mehrfachnennungen),	15
Tabelle 20: Zielgruppen nach Beendigungen, N-PS = 2.567, N-MHS = 1.203, N-A = 1.522.....	16
Tabelle 21: Empfehlung nach Beendigung nach Zielgruppe, N-PS = 2.552, N-MHS = 1.199, N-A = 1.512.....	16
Tabelle 22: Folgeangebote unmittelbar nach Austritt aus dem Jugendcoaching	18
Tabelle 23: Folgeangebot nach Zielgruppen, N = 5.028 Teilnahmen	18
Tabelle 24: Beendigungen mit und ohne Folgeangebot nach Zielgruppen, N = 5.028 Teilnahmen	19